

Der „Laubaner Bote“  
erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-  
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:  
vierteljährlich 8 Sgr.



Ämtliche und Privat-Anzeigen  
werden bis Dienstag Mittag angenommen  
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift  
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und  
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

# Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 50.

Mittwoch, den 11. December

1867.

Berlin, 4. Decbr. Die „Prov.-Corresp.“ bringt einen langen, sehr versöhnlich gehaltenen Artikel, in welchem sie mit Rücksicht auf den wieder ausgeglichenen neueren Konflikt u. a. sagt: „Die Volksvertretung darf in jeder Beziehung von der Zuversicht ausgehen, daß die Regierung auf das Zusammenwirken den höchsten Werth legt, daß sie bei keinem ihrer Schritte, bei keiner Art des Verfahrens etwa den Hintergedanken hat, die Rechte des Landtages zu schmälern oder zu umgehen. Es kann freilich nicht fehlen, daß mehr oder minder erhebliche Meinungs- Verschiedenheiten über die Angemessenheit gethaner Schritte, über die Richtigkeit des eingeschlagenen Weges eintreten, daß unter der Fülle von wichtigen Entscheidungen, welche im Laufe des letzten Jahres seitens der Regierung getroffen werden mußten, einzelne sein mögen, über deren Zweckmäßigkeit oder Dringlichkeit die Urtheile weit auseinander gehen. Es liegt der Regierung fern, zu verlangen, daß der Landtag jeder Zeit ihrer Ansicht zustimme; wohl aber darf sie erwarten, daß man bei obwaltender Meinungsverschiedenheit nur eben die Richtigkeit ihrer Auffassungen, nicht die Richtigkeit ihrer Absichten bezweifle und angreife. Die Thaten und Erfolge der Regierung für das Wohl und den Aufschwung des Vaterlandes, welchen selbst frühere Gegner nachträglich Anerkennung zu zollen genöthigt waren, geben ihr einen wohl begründeten Anspruch darauf, daß man auch ihre weiteren Absichten und Schritte nicht leicht hin von bloßen politischen Parteistandpunkten verurtheile, vielmehr in allen Fragen zunächst von der Ueberzeugung ausgehe, daß sie ihre Entschliessungen nur nach redlicher und gewissenhafter Erwägung ihrer Pflichten für das öffentliche Wohl gefaßt habe.“ Wenn die Berathungen auf dem Grunde solchen Vertrauens und gegenseitiger Achtung beruhen, dann wird die Verständigung über das, was dem Lande in Wahrheit frommt, in den

meisten Fällen leicht erreicht werden, wogegen der Geist des Mißtrauens u. der Rücksichtslosigkeit Schwierigkeiten schafft, wo solche in der Sache selbst nicht nothwendig begründet sind. Möchten darum alle ernstesten und gemäßigten Männer im Landtage sich vereinigen, um den Geist des Vertrauens, welcher im vorigen Jahre die Gemüther erhoben und versöhnt hat, in den Beziehungen zwischen der Regierung und der Landesvertretung dauernd in Kraft und Wirksamkeit zu erhalten.“ Auch auf eine gütliche Einigung in Sachen der durch den Lascker'schen Antrag angeregten Redefreiheit der Abgeordneten, giebt das ministerielle Blatt die Hoffnung nicht auf, indem es nach einer Reproduction der Verhandlungen des Abgeordnetenhauses meint: „Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß der Beschluß, so wie er lautet, im Herrenhause nicht Annahme finden werde. Möglicher Weise kommen dort noch anderweitige Vorschläge in Betracht, um die von allen Seiten gewünschte Beiseitigung des in Rede stehenden Streitpunktes herbeizuführen.“ Sodann scheint die Prov.-Corresp. die Gerüchte von dem Rücktritt des Justizministers mit folgenden Worten bestätigen zu wollen: „Der Justizminister Graf zur Lippe, welcher schon im vorigen Jahre wegen geschwächter Gesundheit seine Entlassung erbeten hatte, ohne daß seinem Gesuche unter den damaligen Verhältnissen Folge gegeben wurde, hat sich nach der anstrengenden Thätigkeit der jüngsten Zeit genöthigt gesehen, seine frühere Bitte bei Sr. Majestät dem Könige zu erneuern.“

Berlin, 7. Decbr. Se. Majestät der König hat dem seitherigen Justizminister, Staatsminister Grafen zur Lippe, unter Belassung des Titels und Ranges eines Staatsministers, die nachgesuchte Dienstentlassung ertheilt, und den seitherigen ersten Präsidenten des hiesigen Ober-Appellations-Gerichts, Dr. Leonhardt aus Hannover, zum Justizminister ernannt.

Die Entlassung des Grafen Lippe und die Ernennung des Dr. Leonhardt stehen selbstverständlich an der Spitze der Tagesordnung unserer politischen Kreise. Die Enthebung des Justizministers Lippe von seinem Amte ist begreiflicher Weise mit Beobachtung der conventionellen Formen erfolgt und die Officiösen sind angewiesen worden, nicht bloß die üblichen Gesundheitsrücksichten in den Vordergrund zu drängen, sondern auch zu betonen, daß Graf Lippe seine Entlassung schon am 11. v. Mts., also vor der Debatte über die Laske'schen Anträge, gefordert habe. Zum Lobe des neuen Justizministers führt man an, daß er einer der tüchtigsten Juristen Deutschlands, nur — kein Politiker sei. Das letztere will Manchem nicht gefallen und im Abgeordnetenhaus meint man, daß vor allen Dingen im Ministerrathe sich die Selbstständigkeit des politischen Charakters zu erproben habe. Sei dem, wie ihm wolle, man rühmt dem neuen Justizminister von officiöser Seite u. A. nach, daß er sich bei der Einrichtung des Ober-Appellations-Gerichts als geschickter Organisator bewährt hat, daß er mit den vorliegenden gesetzgebenden Arbeiten besonders vertraut ist und daß der Entwurf der neuen Civilprozeß-Ordnung von ihm herrühre. Dem Allen gegenüber ist nichts zu erwidern, als daß sich die guten Hoffnungen, unter welchen Dr. Leonhardt sein Amt antritt, erfüllen mögen.

Die Regierung greift praktisch in die Nothstände der östlichen Bezirke ein, indem sie den kleinen bäuerlichen Wirthen unter pupillarischer Sicherheit Vorschüsse zur Durchwinterung ihrer Wirthschaften gewährt und die noch nicht vernichteten 1,200,000 Thlr. Darlehns-Kassenscheine zu diesem Zwecke verwendet. Hierzu, sowie zu dem Bau der Thorn-Insterburger und Schneidemühl-Dirschauer Eisenbahnlinie werden dem Landtage die nöthigen Vorlagen gemacht werden. Außerdem hat die Regierung beschlossen, Fonds zu Chaussée- und Wegebauten zur Disposition zu stellen; Vorschüsse zu ausgedehnteren landwirthschaftlichen Meliorationen zu gewähren, seitens der Forst-Verwaltung in möglichst ausgedehnter Weise Arbeitsstellen zu eröffnen und außer der Herabsetzung der Frachtsätze auf den Eisenbahnen auch noch Getreide aus den königlichen Magazinen zur Verfügung zu stellen. Es wäre nur zu wünschen, daß im gegenwärtigen Momente, wo die rauhe Jahreszeit mit Macht hereinbricht, diese Maßregeln rasch durchgeführt werden, um rechtzeitig Hilfe zu bringen.

Die Bewilligungen an die früheren Fürsten von Hannover und Nassau sind dem Landtage zunächst bei der Rechnungslegung über den im vorigen Jahre bewilligten außerordentlichen Geldbedarf, aus welchem die betreffenden Summen entnommen worden sind, zur Kenntniß gebracht worden. Die mit den Fürsten abgeschlossenen Verträge werden der Landesvertretung demnächst noch vorgelegt werden.

Die Gesetzworlage in Betreff der Dotation der Volksschule, sowie ein Gesetzentwurf über die Pensionirung der Volksschullehrer, ist nunmehr im Gesamt-Ministerium zur Berathung gekommen und wird unverweilt dem Landtage, vermuthlich zuerst dem Herrenhause, vorgelegt werden.

Im Abgeordnetenhaus gab sich bei der am 6. d. verlesenen ersten officiellen Verkündung über den Rücktritt des Justiz-Ministers und die Berufung des Präsidenten Leonhardt eine lebhafteste Bewegung kund; man besprach in allen Kreisen in den Foyers diesen Vorgang und zeigte sich auch über andere entgegenkommende Schritte der Regierung, namentlich in der Frage, wegen der Wünsche der Provinz Preußen befriedigt. Die Vorlagen, welche sich auf letztgedachten Gegenstand beziehen, haben vor dem Abschluß noch eine Verzögerung erfahren, doch dürfte in einer der nächsten Sitzungen ihre Einbringung erfolgen. Mit ziemlicher Gewisheit verlautet, daß die erforderlichen Summen sich auf circa 26 Millionen Thlr. (wovon 24 Mill. zu Eisenbahnzwecken) belaufen werden.

Der nunmehrige Justizminister Dr. Leonhardt, bemerkt das „Volkblatt“, war früher Justizminister in Hannover, und ehe er nach Berlin befördert wurde, Vicepräsident des Ober-Appellationsgerichts in Celle. Als Minister hat er in Hannover viele Reformen in der Gesetzgebung durchgesetzt.

Zur Ausführung der Allerhöchsten Statuten, betreffend die Stiftung des Düppeler-Sturm-Kreuzes, des Alsen-Kreuzes und des Erinnerungs-Kreuzes für den Feldzug von 1866 ist noch nachträglich bestimmt worden, daß nach dem Ableben des Inhabers eines der vorbezeichneten Ehrenzeichen bei Uebersendung von der Dekoration zur ferneren Aufbewahrung an den Geistlichen des betreffenden Kirchspiels seitens des Truppentheils, ein vollständiges National des Verstorbenen mit zu übersenden, wogegen das über die Beleihung mit der betreffenden Auszeichnung ausgefertigte Besizzeugniß den Hinterbliebenen des verstorbenen Inhabers auszuhändigen resp. zu belassen ist. In gleicher Weise soll auch hinsichtlich der Erinnerungs-Kreuze für die im Kampfe gebliebenen oder vor dem 20. September 1866 verstorbenen Individuen, welche statutenmäßig zum Empfang des Erinnerungs-Kreuzes berechtigt gewesen wären, verfahren werden.

### Provinzielles.

Lauban, 10. Decbr. Das Resultat der am 3. d. Mts. stattgehabten Volkszählung, soweit es sich bis jetzt hat ermitteln lassen, ergiebt eine Gesamt-Bevölkerung unserer Stadt von 8035 Seelen; demnach hätte sich die Einwohnerzahl seit 1864, wo dieselbe 7432 betrug, um circa 600 vermehrt. Genauere Notizen lassen sich erst nach der stattgefundenen örtlichen Nachrevision berichten.

**Görlitz.** So viel sich bis jetzt bei dem umfangreichen Geschäfte der Zählung überblicken läßt, wird die Seelenzahl hiesiger Stadt, incl. des zur Zeit hier anwesenden Militärs, circa 36,000 u. einige Hunderte betragen. Das definitive Resultat werden wir in einigen Tagen mittheilen.

**Görlitz.** Wie der „Anzeiger“ meldet, hat die baupolizeiliche Revision der Berlin-Görlitzer Bahn bereits stattgefunden und wird derselben nun am 14., 16. und 17. d. Mts. die landespolizeiliche Abnahme. Es hat diese landespolizeiliche Prüfung nur mit den Sicherheitsmaßregeln sich zu befassen, welche das öffentliche Interesse erheischt, also namentlich die Sicherstellung der Wegeübergänge zu kontrolliren u. Der Betriebs-Eröffnung der ganzen Linie kann man mit Gewißheit im Laufe d. Mts. entgegensehen.

Zum Ortsrichter für Schwarzbach ist an Stelle des verstorbenen Ortsrichters Köstler der dortige Badehausbesitzer Gustav Wilhelm vereidigt worden.

Aus Greiffenberg i/Schl. schreibt man: Unser neues Eisenbahn-Project, Liegnitz-Goldberg-Löwenberg-Greiffenberg-Friedeberg-Friedland-Reichenberg, scheint unter den jetzt in nahe Aussicht genommenen Bahnlilien leider nicht in die erste Reihe gestellt zu sein; doch wollen wir hoffen, daß mit der Sicherung des Friedens nun auch diese unsere Aussicht sich verwirklichen wird.

In Langenöls, hart am Bahnhofe, ist in auffallend kurzer Zeit ein herrliches Fabrik-Gebäude entstanden; es gehört der sehr strebsamen Gewerkschaft der dortigen Braunkohlen-Gruben. Drei schöne Maschinen-Anlagen zieren das Werk, alle im Rohbau, praktisch und durabel errichtet. Der letzte Neubau ist eine Presssteinfabrik, die aus Staubkohlen künstlich ein comprimirtes vortreffliches Feuerungsmaterial schaffen soll. Dieses empfehlenswerthe Brennmaterial hat neben andern großen Vorzügen auch den der größten Sauberkeit und wird sich schon deswegen schnell einbürgern. Auch von Berlin, Breslau und Görlitz soll der Absatz des Fabrikats betrieben werden. Die Kohlenförderung geht ununterbrochen lebhaft. Sechs große Kessel liegen am Bahnhof und erwarten ihren Einbau.

### **Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.**

Sitzung vom 7. December 1867.

Die verwittw. Johanne Henriette Pfennigwerth geb. Neumann aus Alt-Seidenberg wurde wegen Unterschlagung mit 3 Tagen Gefängniß bestraft.

Die beiden andern Sachen, wider den Häusler-ohn Effenberg aus Nieder-Gräbelsheim wegen Diebstahls und die Dienstmagd Brendel aus Wingenndorf wegen Unterschlagung, wurden vertagt.

### **Mannigfaltiges.**

London, Eine vom 31. v. M. datirte Depesche

des Gouverneurs von Tortola giebt Details über den Orkan. Alle öffentlichen Gebäude wurden zerstört, die Zahl der Todten war noch unbekannt.

In der Nacht vom 1. Novbr. wüthete ein Cyclon (Wirbelsturm) über Bengalen. Nach den jetzt vorliegenden Berichten ging er aus vom Golf von Bengalen, nördlich nach Serajuni, westlich nach Midnabor und Burdwan, östlich nach Burrisol u. Dacca. Die Reisernte hat auf der ganzen Strecke sehr gelitten; an vielen Stellen hält man nicht den vierten Theil der Ernte für gerettet. Auch die Gebäude sind auf allen von dem Cyclon berührten Plätzen zum großen Theil zerstört. Viele Boote auf den Flüssen im Innern des Landes, welche mit Zute und Korn beladen waren, wurden vernichtet. Im Hafen wurde großer Schaden angerichtet, ein Theil der Flußufer und der Dämme wurde mit fortgerissen. Die Eisenbahn wurde devastirt. Der Cyclon dauerte fast acht Stunden und man hält den in der Stadt dadurch verursachten Schaden für größer, als den im October 1864 durch dieselbe Ursache entstandenen. In der Stadt und deren nächster Umgebung sind mehr als 1000 Menschenleben zu beklagen. 30,000 Hütten der Eingebornen und viele Backsteinhäuser sind vernichtet. Der Schaden unter den Schiffen ist sehr bedeutend.

### **Kirchen-Nachrichten.**

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stöck.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 12. Decbr., Nachmittags 4 Uhr:

Abendgebet: Herr Diac. Spillmann.

Freitag, den 13. Decbr., früh 8 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion. Rede: Hr. Archidiac. Stöck.

Sonntag, den 15. December 1867.

Amts-Predigt: Herr Archidiac. Stöck.

Nachmittags-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

B. In der Frauenkirche, früh 9 Uhr:

Amts-Predigt u. Communion: Hr. Diac. Spillmann.

C. In der Waisenhauskirche.

Dienstag, den 17. December, Nachmittags 4 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiac. Stöck.

### **Geboren.**

Den 30. October dem Königl. Rechts-Anwalt und Notar B. R. Schindler, ein Sohn, Friedrich Wolfgang.

— Den 14. Novbr. dem Fleischerstr. E. C. C. Schulz in Kerdorf, ein Sohn, Paul Gustav. — Den 18. der unverehel. Emilie Schubert, eine Tochter, Marie Emma.

— Den 26. dem Tagearbeiter G. Roitsch, eine Tochter, Auguste Ida.

### **Getraut.**

Kathol. Gem. Den 12. Novbr. der Gärtnersohn Johann Joseph Martin Marschler aus Paris mit Anna Rosine Wohlang aus Günthersdorf. — Den 25. der Bahnarb. J. C. Bullmann mit Louise Pauline Knauer.

**Gestorben.**

Kathol. Gem. Den 6. Novbr. der Sohn der un-  
verehel. Johanne Winkler, Paul, alt 1 J. 6 M. — Den  
7. der Sohn des Jnw. Johann Gottl. Horn in Schrei-

bersdorf, Joh. Franz Joseph, alt 3 M. — Den 12. der  
Sohn des Bürgs. u. Zimmermanns August Springer,  
Friedrich August, alt 1 M.

**Bekanntmachung.**

Die Rest-Baustelle des ehemals Fischer'schen Wohnhauses No 493, der hiesigen  
Stadtgemeinde gehörig und an der Frauenstraße gelegen, soll im Wege des Meistgebots ver-  
kauft werden.

Zu diesem Zweck haben wir einen Termin auf

**Mittwoch, den 11. dies. Monats, Vormittags 11 Uhr,**  
im kleinen Sitzungs-Zimmer des Rathhauses anberaumt, wozu Kauflustige mit dem Bemerkten  
eingeladen werden, daß die näheren Verkaufs-Bedingungen in der Registratur einzusehen sind.

Lauban, den 2. December 1867.

**Der Magistrat.**

**Bekanntmachung.**

Die Stelle eines **Polizei-Sergeanten**, deren Inhaber neben freier Dienstkleidung  
ein Einkommen von **225 Rthlr.** bezieht, ist baldigst zu besetzen, und wollen qualifizierte  
civilversorgungsberichtigte Personen sich bis Ende December bei uns melden.

Persönliche Vorstellung wird gewünscht.

Lauban, den 6. December 1867.

**Der Magistrat.**

**Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten**

**Donnerstag, den 12. December cr., Nachmittags 3 Uhr.**

Vorlagen:

Protokoll der Sitzung vom 28. November. — Anstellung eines Aufsehers und Werk-  
führers bei der städtischen Wasserleitung, probeweise auf 3 Monat. — Antwort des Ma-  
gistrats auf verschiedene Fragen, welche die Versammlung gestellt; desgleichen mehrere Monita,  
welche von der Rechnungs-Revisions-Commission gezogen.

In geheimer Sitzung: mehrere Gesuche.

Lauban, den 9. December 1867.

**Der Vorsitzende.**

Reimann.

Am **Mittwoch, den 18. d. Mts., Vormittags von 10 Uhr ab,**  
sollen im Landraths-Amte 21 Centner Eisten und 7½ Centner Acten, Erstere in einzelnen  
Centnern und Letztere im Ganzen und zum **Einstampfen** öffentlich an den Meistbietenden,  
gegen gleich baare Zahlung, verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Lauban, den 10. December 1867.

**Der Landrath-Amts-Verweser.**  
Heinzel.

**Bau- und Brennholz-Auction.**

**Freitag, den 13. December d. J., von Vormittags 10 Uhr ab,**  
sollen im Hohwald-Revier, Tagen 17 und 20,

circa **250** Stück fichtene und tannene Stämme, Klöße und Stangen,

**50** Klaftern buchene und

**100** Klaftern tannene und fichtene Stöcke

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Versammlung: Tagen **17** im Schlage.

Lauban, den 8. December 1867.

**Die städtische Forst-Deputation.**

### Bekanntmachung.

**Freitag, den 13. December d. J., Nachmittags 2 Uhr,** werden in dem Bauergute des **A. Kosche** zu **Nieder-Thiemendorf** ein Pferd, ein Spazierwagen und Meubles im Wege der Auktion gegen sofortige Bezahlung durch den Bureau-Assistenten **Starke** verkauft werden.

Lauban, den 27. November 1867.

**Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**

### Bekanntmachung.

**Sonnabend, den 14. December d. J., Vormittags 11 Uhr,** werden im Gehöfte des Bauergutsbesizers **August Pietsch** zu **Ober-Schönbrunn** zwei Pferde durch den Bureau-Assistenten **Starke** gegen sofortige Bezahlung im Wege des Meistgebotes verkauft werden.

Lauban, den 29. November 1867.

**Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**

### Bekanntmachung.

**Mittwoch, den 18. December d. J., von Vormittags 9 Uhr ab,** sollen im gerichtlichen Auktionszimmer hieselbst, die Nachlasssachen des verstorbenen Kantor **Tschirch** von hier, als: Kleidungsstücke, Möbel und Hausgeräthe, ferner: eine silberne Uhr, Stühle, einige Duzend Gläser, eine Badewanne von Zink, ein Eisschrank, zehn Gänse, 20 Hühner und noch verschiedene andere Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden durch den Actuar **Kern** verkauft werden.

Lauban, den 7. December 1867.

**Königliches Kreis-Gericht.**

### Bekanntmachung.

**Sonnabend, den 21. December d. J., Vormittags 11 Uhr,** sollen in dem **Gottlieb Helbig'schen** Grundstücke zu **Mittel-Gerlachsheim** zwei rothstrieimige Kühe im Wege der Auktion durch den Bureau-Assistent **Starke** gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.

Lauban, den 4. December 1867.

**Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**

### Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Das den Gastwirth **Müller'schen** Erben von **Berthelsdorf** gehörige, sub No. 25 b. zu **Mittel-Thiemendorf** belegene Ackerstück und die sub No. 247 zu **Lauban** belegene Landung, ersteres auf 1305 Rthlr. 15 Sgr. und letztere auf 1904 Rthlr. abgeschätzt, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, sollen

**am 10. Januar 1868, Vormittags 11 Uhr,**

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekanntten Real-Prätendenten werden aufgeboten, sich bei Vermeidung der Präclusion spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.

## Bekanntmachung.

Erfahrungsmäßig tritt während der Weihnachtszeit eine sehr bedeutende Steigerung des Post-Päckerei-Verkehrs ein. Zwar werden seitens der Postbehörden die umfassendsten Maßregeln getroffen, um die ordnungsmäßige Expedition der außerordentlich zahlreichen Packet-Sendungen sicherzustellen. Das Publikum ist indeß im Stande, auch seinerseits dazu beizutragen, daß jener ungewöhnlich steigende Verkehr pünktlich bewältigt werde, sobald nicht der überwiegend größte Theil jener Sendungen erst in den letzten Tagen bei den Posten zusammentrifft. Es ergeht deshalb an die Versender das Ersuchen, die Aufgabe der Päckereien mit Weihnachts-Sendungen nicht auf die letzten Tage und äußersten Fristen hinauszurücken, vielmehr im eigenen Interesse und zur Förderung des Gesamtverkehrs auf eine angemessen frühzeitigere Absendung jener Päckereien Bedacht zu nehmen.

Zugleich wird empfohlen, daß die Signatur und der Name des Bestimmungsortes auf den Packeten recht deutlich und unzweideutig angegeben und etwaige ältere Signaturen, welche sich noch auf der Emballage befinden sollten, von derselben entfernt oder wenigstens unkenntlich gemacht werden.

Liegnitz, den 4. December 1867.

Der Ober-Post-Director.

In Vertretung: **Keuck.**

## Gasthofs-Verkauf!

Ein nahe an der böhmischen Grenze gelegener, gut eingerichteter und frequenter **Gasthof** mit großen Räumlichkeiten und Stallung, circa 40 Morgen Acker und Wiesen, ist Veränderungshalber mit sämmtlichen todten und lebenden Inventarium bei soliden Bedingungen sofort zu verkaufen.

Näheres zu erfahren beim

Destillateur

**Oscar Scheler.**

Hiermit die ergebene Anzeige, daß wir dem Herrn **C. Aumann** in **Lauban** ein gut assortirtes Lager der feinsten und best versilberten Sachen aus unserer Fabrik für **Lauban** und Umgegend übergeben haben.

**A. H. Jüst & Comp.,** Königliche Hoflieferanten.  
Berlin.      Chausseestraße 50.

Bezugnehmend auf obige Annonce, mache ich das hochgeehrte Publikum auf dieses geschmackvolle, dem Silber gleich gut gearbeitete Fabrikat, das sogenannte **Alfenid**, besonders aufmerksam und bitte bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Lauban, im December 1867.

**Carl Aumann,** Goldarbeiter.  
Görlitzerstraße No. 265.

**Wohnungs-Veränderung.** Ich zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich nicht mehr Kreuzgasse, sondern **Naumburger-Straße** beim Schuhmachermstr. Herrn **Rochau** wohne. Da es stets mein Bestreben ist, gute und saubere Arbeit zu liefern, so bitte ich meine geehrten Kunden, auch in meiner neuen Wohnung um Ihr gütiges Wohlwollen.

**Himmelreich,** Schneidermeister.

Als besonders Preiswerth empfehle ich



**Genueser Citronat, Mess. Citronen,**  
**neue Kr. Feigen, feinsten Arac de Goa,** in Original-Flaschen.

Nicolai-Vorstadt.

**C. G. Hoffmann.**

# Weihnachts-Anzeige.

Einem geehrten Publikum Laubans und Umgegend empfehle ich zum bevorstehenden Feste eine reichhaltige Auswahl in **Pfefferkuchen**, als: **Maikronen**, **Thorner**, **Aroma**, **Chocoladen**, **Citronatkuchen** u. s. w.; sowie die verschiedensten **Confecturen** auf Christbäume; desgleichen **Wachsstöcke** in gelb, weiß, decorirt und bunt, einer gütigen Beachtung.

Das Verkaufs-Lokal befindet sich bis zum heiligen Abend wieder parterre hinten heraus.

**Alwin Häussler**, Pfefferkuchler.  
Görlitzer-Straße.

**Astrach. Caviar** in Fäßchen von 1 Pfund,  
**Sardines à l'huile** in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Dosen,  
**Elbinger Neunaugen**, **ital. Maronen**,  
**Traubenrosinen & Schalmandeln**

empfehl

**Otto Böttcher.**

## Zum Weihnachtsfest

empfehle mein jetzt außergewöhnlich großes Lager von **Gold- und Silberwaaren**:

**goldene Parüren** von 15 — 120 Rthlr.,  
**goldene Armbänder** von 5 — 50 Rthlr.,  
**goldene Garnituren** von 4 — 60 Rthlr.,  
**goldene Boutons** von  $1\frac{1}{2}$  — 30 Rthlr.,  
**goldene lange und kurze Uhrketten** von 5 — 50 Rthlr.,  
**goldene Medaillons** in verschiedenen Formen von  $1\frac{1}{2}$  — 20 Rthlr.,  
**goldene Ringe** von  $\frac{5}{6}$  — 20 Rthlr.,  
**grössere Gegenstände** in **Silber** von 4 — 60 Rthlr.,

desgleichen mehrere kleine in dieses Fach einschlagende Artikel zur geneigten Beachtung, versichere bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise.

**Carl Aumann**, Goldarbeiter.  
Görlitzerstraße No. 265.

**Diesjährige grosse & kleine Rosinen**,  
**Neuen Genueser Citronat**,  
**Neue süsse & bittere Mandeln**,  
**Neue Sultan-Rosinen**

empfehl zum Fest ergebenst

**Otto Böttcher.**

## Sorauer Kalender für das Jahr 1868,

à 5 Sgr., sind wieder zu bekommen in der Buchdruckerei der Gebr. Scharf.

## Die Lungenschwindsucht

wird naturgemäß, ohne innerliche Medizin geheilt. Adresse: Dr. **H. Rottmann** in **Mannheim**. (Francatur gegenseitig.)

Für eine Berliner Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei und Druckerei nimmt  
fortwährend Bestellungen an  
Lieferung schnell und billig.  
**Wittwe Ritter**,  
äußere Naumburger-Straße No. 811.

**Einem nüchternen Kutscher sucht**

**Franz Seeck.**




# Verein für wissenschaftliche Unterhaltung

Freitag, den 13. December cr., Abends 8 Uhr,  
im Saale des Gasthofs „zum Bär.“  
Vortrag für Damen und Herren.

Herr Staats-Anwalt **Starke**: Ueber die culturgeschichtliche Bedeutung der Pariser Welt-Ausstellung IV. — Die Industrie im Dienste der Wissenschaft.

## Zum Weihnachtsfeste!

empfehle mein gut assortirtes Lager von reinem gelben, weissen, fein gepressten & bunten Wachsstock, eleganten Nippsachen von Wachs, bunten Christbaumlichtchen, Altarkerzen jeder Größe, Paraffin-, Stearin-Wachslichter jeder Packung, allen Sorten guter ausgetrockneter Talgkernseifen, gelben Wachsseifen, marmorirten Palm-Cocosseifen, wie feinen Toilettenseifen zu den billigsten Preisen einer geneigten Beachtung. **G. Koschwitz.** Nicolaisstraße 78/79.

 Gußeiserne Heiz- und Kochöfen in Auswahl,  
 Ofen-Röhren von starkem Eisenblech, sowie  
 alle zum Ofenbau nöthigen Eisenwaaren

empfehlt billigst

**Wilh. Goebel.** Markt No. 51.

Die für Nerven- und Muskelschwache, Magerer, Magere, Bleichsüchtige u.

von Professor Dr. Bock, der medicinischen Gesellschaft in Leipzig und vielen Aerzten als bewährt empfohlenen

**Robert Freygang'schen**  
eisenhalt. Bonbons, à Carton 4 Sgr.,

„ Syrup, Limonaden-Syrup, à Fl. 15 und 8 Sgr.,

„ Liqueur, f. Damen-Liqu., à Fl. 15 und 8 Sgr.,

„ Magenbitter, à Fl. 10 Sgr.

empfehlt

**Frd. G. Nordhausen,**  
Buchbinderei, Papier- & Schreibmaterialien-Handlung.

Von frischer Sendung  
acht Pensylv. Petroleum, wasserhell und geruchfrei,

à Pfund 3 Sgr., offerire ergebenst

**G. Koschwitz,** Nicolaisstr. 78/79.

Von  Engl. gepressten schwarzen Schlüsseln   
hält stets Lager und empfiehlt

**Wilh. Goebel.** Markt No. 51.

Hafer-Gebundstroh und 20 Centner gutes Wiesen-Heu sind zu verkaufen. Bei wem? ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

In der Nähe des Bahnhofes ist eine freundliche Wohnung zu vermieten. Näheres bei dem Schuhmacher-Meister **Herschel.**

[Hierzu eine Beilage.]



# Beilage zu No. 50 des „Laubauer Boten.“

Mittwoch, den 11. December 1867.

## Damen-Mäntel, Paletots, Jaquetts und Jacken,

von nur guten modernen Stoffen, in den neuesten Façons,

empfehlen in großer Auswahl

**Arnold Hensel.**

➔ Mein großes, gut assortirtes Lager von **Cigarren** ➔  
zu allen Preisen, in guter abgelagerter Waare, sowie

➔ alle Sorten **Tabak & Cigarretten** ➔

empfehlen ergebenst

**R. Goerner.** Richterstraße.

## Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle feine broncirte Ofen-Vorsätze, Feuergeräthständer und Regen-  
schirmständer in Eisen-Kunstguß, Schlittschuhe für Damen, Herren und Kinder,  
Gummischuhe für Damen, Herren und Kinder, feine Arbeits- und Schlüsselförbe,  
sowie Vogelbauer, Messing-Plätten und Messing-Mörser, Tisch- und Dessert-  
Messer und Gabeln von Henkels in Solingen (Zeichen: Zwillinge) und aus anderen be-  
rühmten Fabriken; desgl. Löffel in Neusilber und Britannia-Metall, Gold-, Silber-  
und Stahlperlen zu billigen festen Preisen.

**F. Knittel** am Markt No. 49.

## Talma's, Beduinen, gestickte Roben etc.

== das Neueste zu Ball- und Gesellschafts-Toilette, ==  
**Arnold Hensel.**

empfehlen

## == Neue Hamburger Delicateß = Heringe, ==

➔ das Duzend 4 Sgr. ➔

empfangt wieder eine neue Sendung und empfiehlt

**R. Goerner.**

Richterstraße 191.

**Kartoffeln** werden angekauft und bei Entfernung von  
unter 2 Meilen auch abgeholt.

Dominium **Mittel-Thiemendorf.**

Das Wirthschafts-Amt.

**Vogt.**

Wiederum wie seit länger als 20 Jahren ergeht die freundliche Bitte um Liebesgaben jeglicher Art an  
alle Menschenfreunde, die mit irgend einer Gabe die bedürftige Jugend zu dem großen Freudenfeste be-  
denken wollen. Und diese Bitte ist bei der großen Zahl dieser armen Kinder um so dringender, als die-  
selben schon das ganze Jahr hindurch durch die Hoffnung auf den Christbaum zum Fleiß und zur Ordnungs-  
liebe ermuntert worden sind. Möchten recht viele Hände für die große Bedürftigkeit derselben in erbarmender  
Liebe auch dieses Mal sich aufthun! Zur Annahme dieser Liebesgaben erklärt sich der Pastor prim. Schmidt  
gern bereit und wird über die Verwendung derselben zu seiner Zeit Rechnung gelegt werden.

Der Vorstand des Vereins zur Beschäftigung armer Kinder.

**Zum Weihnachtsfest empfehle:**

**Billige Backzucker,  
Nene, sehr schöne grosse Rosinen,  
Sultan-Rosinen,  
Nene grosse, süsse & bittere Mandeln,  
Neuen Genueser Citronat,**

**Feine Gewürze,  
Feinen Rum & Extract, in Flaschen,  
Victoria-Punsch,  
Rheinische Wallnüsse,  
Istrianer & Para-Nüsse.**

**R. Goerner. Richterstraße.**

**Eine Parthie Holz-Spielwaaren,**

**Zinn- und Blechsaohen,** verkaufe an Wieder-Verkäufer zu außerordentlich billigen Preisen, um damit zu räumen.  
**F. Knittel am Markt No. 49.**

**Die Modewaaren- und Damen-Garderobe-Handlung  
von Arnold Hensel**

empfehl*te* ihr gut assortirtes Lager in sämtlichen Artikeln.  
Zu Weihnachts-Einkäufen wird auf das große Lager in  
**wollenen Kleiderstoffen** von 3 Sgr. berl. Elle an,  
**grossen Umschlagetüchern** von 1 Thlr. 20 Sgr. an,  
**Herren-Reisedecken, Cachenez, Shlipse** &c. in größter Auswahl,  
unter Zusicherung reellster Bedienung, aufmerksam gemacht.

**Arnold Hensel am Ringe im Rathhause.**

**Auch eine ärztliche Befürwortung.**

Schon seit Jahren litt ich an heftigem chronischen Brustschmerz mit starkem Auswurf, mit wahrer Athemnoth, wogegen ich alle mir bekannte Mittel vergeblich gebraucht habe; zuletzt nahm ich **Mayer'schen Brust-Syrup**. Dieser verschaffte mir nicht nur Linderung des Schmerzes, sondern auch die Athemnoth verminderte sich. Ich kann daher Allen, welche an chronischen Brustübeln leiden, dieses Mittel empfehlen, wozu ich guten Erfolg wünsche.

Lippstadt in Westphalen.

**Weinert, Kreis-Wundarzt.**

Die einzige Niederlage des weißen Brust-Syrups von G. A. W. Mayer in Breslau ist für **Lauban** bei **C. G. Pfullmann. Brüderstraße.**

**Quittung.**

Zur Weihnachtsbescheerung für alte und verschämte Arme: Fr. Karoline Müller 1 Thlr.; Ungen. 1 Thlr.; Herr Baron v. Seckendorf 1 Thlr.; Fr. Aug. Hörnlein 10 Sgr. Gott vergelt's — Um weitere Gaben bittet herzlich  
**Spillmann, Diaconus.**

**Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 4. December 1867.**

Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.			Gegenstand.	Höchster.			Mittler.			Niedrigster.		
	fl.	gr.	o.	fl.	gr.	o.	fl.	gr.	o.		fl.	gr.	o.	fl.	gr.	o.	fl.	gr.	o.
Weizen, weiß . . .	4	5	—	4	—	—	3	25	—	Hirse . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—
dto. gelb . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Kartoffeln . . .	—	20	—	—	20	—	—	—	20
Roggen . . . . .	3	2	6	2	27	—	2	22	6	Butter, à Pfund	—	9	—	—	8	6	—	—	8
Gerste . . . . .	2	3	9	2	—	—	1	27	6	Heu, à Centner	—	22	6	—	20	—	—	—	17
Hafer . . . . .	1	8	—	1	7	—	1	6	—	Stroh, à Schock	5	15	—	5	—	—	—	—	4
Erbsen . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—										

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.